

# Die Chuzpah eines Mädchens: Drei Gründe warum ein palästinensischer Teenager Israel in den Wahnsinn treibt

Ahed Tamimi, 16, ist eine Heldin, eine palästinensische Heldin. Vielleicht wird die „Intifada der Ohrfeigen“, erfolgreicher sein alle anderen Methoden des Widerstandes.

Gideon Levy, haaretz.com, 21.12.17



Letzten Dienstag schossen israelische Soldaten Hamed Al-Masri, 15, in den Kopf und verwundeten den unbewaffneten Jungen aus Salfit schwer. Am Freitag schossen Soldaten dem unbewaffneten Mohammed Tamimi, ebenfalls 15 Jahre alt, aus Nabi Saleh in den Kopf und verwundeten ihn schwer. Am Freitag töteten Soldaten den doppelt amputierten Ibrahim Abu Thuraya durch einen Schuß in den Kopf. Am selben Tag stand Ahed Tamimi, 16 mit ihrer Freundin im Hof ihres Hauses und schlug einen IDF-Offizier, der in ihr Haus eingedrungen war.

Israel erwachte wütend aus seinem Schlaf: Wie kann sie es wagen! Für die drei Opfer der barbarischen Schüsse interessierten sich die Israelis nicht, und die Medien machten sich nicht einmal die Mühe, darüber zu berichten. Doch die (und der Tritt) von Tamimi provozierte Wut. Wie

kann sie es wagen, einen IDF-Soldaten zu schlagen? Ein Soldat, dessen Freunde fast täglich Palästinenser ohrfeigen, schlagen, entführen und natürlich erschießen.

Sie hat wirklich Chuzpe, diese Tamimi. Sie hat die Regeln gebrochen. Schlagen ist nur den Soldaten erlaubt. Sie ist die wahre Provokation, nicht der Soldat, der in ihr Haus eingedrungen ist. Sie, die drei nahe Verwandte hatte, die durch die Besatzungsmacht getötet wurden, deren Eltern unzählige Male inhaftiert wurden und deren Vater wegen der Teilnahme an einer Demonstration am Eingang eines Lebensmittelgeschäfts zu vier Monaten Gefängnis verurteilt wurde, wagte es, sich einem Soldaten zu widersetzen. Palästinensische Chuzpe. Tamimi hätte sich in den Soldaten verlieben sollen, ihn mit Reis

bewerfen, aber undankbar, wie sie es ist, belohnte sie ihn mit einer Ohrfeige. Alles Dank der "Aufstachelung". Sonst würde sie ihren Herrscher sicher nicht hassen.

Doch es gibt noch weitere Quellen für die ungezügelte Rachegeilüste gegen Tamimi. (Bildungsministerin Naftali Bennett: „Sie sollte ihr Leben im Gefängnis beenden“. ) Das Mädchen aus Nabi Saleh zerstörte gleich mehrere Mythen für die Israelis. Das Schlimmste ist, dass sie es wagte, den israelischen Mythos der Männlichkeit zu zerstören. Plötzlich stellt sich heraus, dass der heldenhafte Soldat, der Tag und Nacht mit Tapferkeit und Mut über uns wacht, einem Mädchen mit leeren Händen gegenübersteht. Was passiert mit unserem Machismo, den Tamimi so leicht zerschmettert hat, und mit unserem Testosteron?

**Plötzlich wurden die Karten neu gemischt:  
Für einen kurzen Moment sah der Feind so  
menschlich aus.**

Plötzlich sahen die Israelis den grausamen,  
gefährlichen Feind, dem sie gegenüberstehen: ein  
16-jähriges Mädchen mit lockigem Haar.

Die in den kriecherischen Medien stets verbreitete Dämonisierung und Entmenschlichung wurde auf einmal zerschlagen, als sie mit einem Mädchen in einem blauen Pullover konfrontiert wurden. Darüber haben die Israelis den Kopf verloren. Das ist nicht was man ihnen gesagt hatte. Sie sind es gewohnt, von Terroristen, Terror und mörderischem Verhalten zu hören. Es ist schwer, Ahd Tamimi all das vorzuwerfen; sie hatte nicht einmal eine Schere in der Hand. Wo ist die palästinensische Grausamkeit, wo ist die Gefahr? Wo ist das Böse? Plötzlich wurden die Karten neu gemischt: Für einen kurzen Moment sah der Feind so menschlich aus. Natürlich kann man sich auf Israels effiziente Maschinerie der Propaganda und Gehirnwäsche verlassen, die alsbald Tamimis Charakter angreifen wird. Auch sie wird als grausamer Terrorist bezeichnet werden, der zum Töten geboren wurde; es wird gesagt werden, dass sie keine begründeten Motive hat und dass es keinen Kontext gibt, der ein solches Verhalten erklären könnte.

Ahd Tamimi ist eine Heldin, eine palästinensische Heldin. Es gelang ihr, die Israelis in den Wahnsinn zu treiben. Was werden die Militärkorrespondenten, die rechtsgerichteten Aufwiegler und Sicherheitsexperten dazu sagen? Für was sind alle diese Spezialeinheiten wie 8200, Oketz, Duvdevan und Kfir gut, wenn sich die israelischen Streitkräfte letztlich mit einer hilflosen Zivilbevölkerung konfrontiert sehen, die der Besatzung überdrüssig ist, verkörpert von einem Mädchen mit einer Kafiyeh auf der Schulter? Wenn es doch viel mehr wie sie gäbe. Vielleicht können Mädchen wie sie, die Israelis aufrütteln. Vielleicht ist die „Intifada der Ohrfeigen“ erfolgreicher dort, wo alle anderen Methoden des Widerstands, gewalttätig und gewaltfrei, bisher versagt haben.

Inzwischen hat Israel reagiert wie immer: eine nächtliche Entführung aus ihrem Haus und Inhaftierung zusammen mit ihrer Mutter. Doch in seinem Herzen weiß wahrscheinlich jeder anständige Israeli nicht nur wer im Recht ist und wer nicht, sondern auch, wer stark ist und wer schwach. Der Soldat, der von Kopf bis Fuß bewaffnet in ein Haus eindringt, das ihm nicht gehört, oder das unbewaffnete Mädchen, das ihr Haus und ihre Ehre mit bloßen Händen – mit einer Ohrfeige – verteidigt?

Quelle: <https://www.haaretz.com/opinion/.premium-1.830229?=&ts=1513940629953>

Übersetzung: M. Kunkel, Pako – palaestinakomitee-stuttgart.de